

Jesus lehrt Nikodemus

¹Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, ein Oberster unter den Juden. ²Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn Gott nicht mit ihm ist. ³Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. ⁴Spricht zu ihm Nikodemus: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in den Leib seiner Mutter gehen und geboren werden? ⁵Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. ⁶Was vom Fleisch geboren wird, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist. ⁷Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden. ⁸Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist jeder, der aus dem Geist geboren ist. ⁹Da antwortete Nikodemus und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? ¹⁰Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bist du ein Meister in Israel und weißt das nicht? ¹¹Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und bezeugen, was wir gesehen haben; und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an. ¹²Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde? ¹³Und niemand fährt in den Himmel auf, außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn, der im Himmel ist. ¹⁴Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, ¹⁵damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. ¹⁶Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. ¹⁷Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn selig werde. ¹⁸Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des einziggeborenen Sohnes Gottes. ¹⁹Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse. ²⁰Wer Böses tut, der hasst das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht gestraft werden. ²¹Wer aber die Wahrheit tut, der kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott getan.

Das letzte Zeugnis Johannes des Täufers

²²Danach kam Jesus und seine Jünger in das jüdische Land und verbrachte dort eine Weile mit ihnen und taufte. ²³Johannes aber taufte auch noch in Änon, nahe bei Salim, denn es war da viel Wasser; und sie kamen dorthin und ließen sich taufen. ²⁴Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen. ²⁵Da erhob sich eine Streitfrage unter den Jüngern des Johannes mit einem Juden über

die Reinigung. ²⁶Und sie kamen zu Johannes und sprachen zu ihm: Meister, der bei dir war jenseits des Jordans, von dem du Zeugnis gegeben hast, siehe, der tauft, und jedermann kommt zu ihm. ²⁷Da antwortete Johannes und sprach: Ein Mensch kann nichts nehmen, wenn es ihm nicht gegeben wird vom Himmel. ²⁸Ihr selbst seid meine Zeugen, dass ich gesagt habe, ich bin nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt. ²⁹Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dasteht und ihn hört, freut sich sehr über die Stimme des Bräutigams. Diese meine Freude ist nun erfüllt. ³⁰Er muss wachsen, ich aber muss abnehmen. ³¹Der von oben her kommt, ist über alle. Wer von der Erde ist, der ist von der Erde und redet von der Erde. Der vom Himmel kommt, der ist über alle ³²und bezeugt, was er gesehen und gehört hat; und sein Zeugnis nimmt niemand an. ³³Wer es aber annimmt, der besiegelt, dass Gott wahrhaftig ist. ³⁴Denn der, den Gott gesandt hat, der redet Gottes Worte; denn Gott gibt den Geist nicht nach Maß. ³⁵Der Vater hat den Sohn lieb und hat ihm alles in seine Hand gegeben. ³⁶Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben. Wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.